

angemerkt

Kunstfrühling
in Geisendorf

Sonnabend, 4.4. 19 Uhr
„Klangbilder“ - Solokonzert
 mit dem Cellisten **Sonny
 Thet**

Donnerstag, 23.4. 19 Uhr
Die Zöllner unplugged
 Sonnabend, 9.5. 19 Uhr
Jazzig - Bluesig - Swingig -
 Konzert mit dem **Lipske Biel-
 ke Trio**

Sonnabend, 16.5. 17 Uhr
**Ausstellungseröffnung „Die
 Kohle kommt“** Zeitzeugen -
 Filmemacher im Revier in Zu-
 sammenarbeit mit Filmart
 Potsdam (zu sehen bis 30.6.)
 Sonntag, 17.5. 15 Uhr
„Gespräche am Rand“ -
 Spurensuche in Geisendorf
 mit Archäologen **Dr. Eber-
 hard Bönisch**

Sonnabend, 23.5. 20 Uhr
**Musik zwischen Gutshaus
 und Tagebau** Open Air mit
 der Gruppe **Bayon**
 Sonntag, 24.5. 11 Uhr
**Im Rhythmus der Maschi-
 nen** - Konzertart mit Percus-
 sionisten, Trommelworkshop



Im Mai erreicht der Bagger
 das Gut - Anlass für ein be-
 sonderes Kunstwochenen-
 de „Zwischen(t)raumzeit“

und abschließendem Chor-
 konzert am Tagebau
 Sonnabend, 6. 6. 19 Uhr
**conversation de musique -
 Duo Concorde** (Antje Gräb-
 ner - Harfe, Ekkehard Kieß-
 ling - Flöte)

Gut Geisendorf: geöffnet Di.
 und Mi. 13 bis 18 Uhr; Do.
 und Fr. 10 bis 16 Uhr; jeden er-
 sten Sonntag im Monat von
 10 bis 16 Uhr

Welzow: Erlebnis
Landschaftswandel

Welzow. Mit einer neuen
 Wanderroute im Vattenfall-
 Tagebau Welzow-Süd will die
 IBA Fürst-Pückler-Land in
 diesem Sommer aufwarten.
 Eine erste Abendwanderung,
 kombiniert mit einer Fahrt im
 Mannschaftstransportwagen,
 wird Anfang April getestet
 und soll dann auch öffentlich
 angeboten werden. Unter dem
 Motto „Kohle, Sand und
 Bergmannshand“ soll die be-
 leuchtete Tagebautechnik zu
 sehen sein.

Mein Sonntag im Revier

DAS eint uns Leser DER Heimatzeitung: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere neue Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.



Die Kippe kurz vor Katalanien

Mit farbiger spanischer Malerei startet Kultursaison auf Gut Geisendorf

Im tiefen Blau des Mittelmeers vor der katalanischen Küste findet die geborene Dresdnerin Elke Daemmrich ihre Farben. Ihre dicht gewebten Bildmotive mit roten Seeigeln, schillernden Fischen und grünen Insekten sind derzeit auf Gut Geisendorf zu sehen. Unweit einer neuen Tiefe, die sich nur

200 Meter vom Gutshaus entfernt auftut - der Tagebau Welzow ist fast bis auf Wurfweite heran gerückt.

Mit dieser ersten Ausstellungseröffnung hat im Kulturforum der Lausitzer Braunkohle eine spannungsreiche Kunstsaison begonnen. Im Mai wird der Vorschneitbagger für den Tagebau

auf nächste Achse an das Gut und in den Zenit der künstlerischen Inspiration rücken: Das Wochenende 23./24. Mai wird dazu einladen, dieser Nähe mit musikalischen Open-Air-Erlebnissen, Klang- und Lichtinstallationen den größt möglichen Reiz abzugewinnen. Dr. Hermann Borghorst, Personalvor-



Einladung zu einem ereignisreichen Kultursommer: Vattenfallvorstand Dr. Hermann Borghorst begrüßt Künstlerin Elke Daemmrich mit frühlingssrischen Fresien. Bis zur Blüte der Herbstzeitlosen lohnt ein Ausflug an die kulturvolle Tagebaukante



Kulturinteressierte haben in den Räumen des Gutshauses immer etwas zu entdecken: die nächste Ausstellung im Juni greift das Werk Filmschaffender im Tagebau auf



Die Felsen der Insel Colera stellen sich für Malerin Daemmrich in aufregenden Farben dar. Mindestens genau aufregend sind die nahen Kippen-Canyons im Ausstellungsumfeld



stand bei Vattenfall und Laudator der ersten Künstlerin im Galerie-Reigen, interpretiert den Titel dieser kommenden Annäherung 'Zwischen(t)raumzeit': „Ein 400 Jahre altes Haus und ein 60 Meter langer Bagger nähern sich an. Natur und Technik als Pole zweier Möglichkeiten, sich zu entscheiden!“

Die natürlichen Hügel der Endmoräne sind abgetragen, die Chance, eine neue Landschaft zu modellieren aufgetan. Borghorst malt Zukunft: „Die Rekultivierung macht möglich, dass ganz neue Sichtachsen gestaltet werden können...“. Ein Gutshaus der Kultur mit Blickbeziehungen zum nahen Weinberg am Wolkenberg, zu den Steinitzer Alpen. Der Blick allerdings ging im Kulturforum schon immer über



Frühlingssonne bescheint die Blumenidylle im Foyer des Guts. In Blickweite: Die Kante des Tagebauvorschnitts

Grenzen hinaus, auch in der Kultursaison 2009 ist das so. Von Malerei über Musik bis Technikgeschichte reicht das Angebot. Ein Spaziergang vom Aussichtspunkt Tagebau Welzow-Süd entlang der Vorschneitkante mit Kaffeezeit im Gutshaus ist jeden ersten Sonntag möglich. Von 14 bis 17 Uhr wartet hausgebackener Kuchen, Kaffee und nun auch ein Blick in die blauen Tiefen des katalanischen Meeres.

unterwegs



...war mit Stift und Kamera Cottbus-Redakteurin Gabi GRUBE

Gegen Unfälle: Ein Preis für den geplanten Knall

Erfindergeist der Vattenfall-Mitarbeiter macht deutschlandweit Schule

Vor wenigen Tagen hat die Bergbau- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft in der Galerie der Herrenhäuser Gärten in Hannover vor rund 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Preisträger der aktuellen Ausschreibung des Förderpreises Arbeit - Sicherheit - Gesundheit ausgezeichnet. Bereits zum zwölften Mal wurden damit Ideen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz belohnt. Unter den Preisträgern: Lothar Hopka und Ulrich Wegner von Vattenfall Europe Mining & Generation. Für ihren wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verlieh ihnen die Bergbau-Berufsgenossenschaft den Sonderpreis in der

Kategorie „Organisation/Motivation“. Was hatten sie dafür geleistet? Anlagen, die Staub emittieren, gibt es in allen Einrichtungen der Kohleförderung, der Kohlezerkleinerung und -bunkerung, in den Tagebauen, den Brückfabriken und den Kraftwerken.

Der Staub ist flugfähig und unter bestimmten Bedingungen explosiv. Den Mitarbeitern ist diese Gefährdung nicht immer in ausreichendem Maße bewusst und nicht immer werden Maßnahmen zur Staubbekämpfung als wichtig angesehen. Lothar Hopka, Leiter der Feuerwache Mitte des Tagebaus Welzow Süd der Vattenfall Europe Mining AG, und Betriebs-

ratsmitglied Ulrich Wegner haben einen Explosionssimulator für brennbare Stäube entwickelt, um die Mitarbeiter für die offensichtliche Gefahr stärker zu sensibilisieren. Kleinste

Kohlenstaubmengen können mit dem Simulator zur Abflammung gebracht werden. So können die Mitarbeiter die Gefährdungen unmittelbar nachvollziehen.



Der Explosionssimulator, den Lothar Hopka (li.) und Ulrich Wegner entwickelt haben, kann in jedem Pkw-Kofferraum transportiert werden. Er ist neben dem Braunkohlenbergbau auch in anderen Industriezweigen wie der Backwarenindustrie, der Holzverarbeitenden Industrie oder bei der Feuerwehr für Schulungszwecke einsetzbar. Besonders eindrucksvoll ist die Schnelligkeit der Brandausbreitung - anschauliche Unfallverhütung, die jetzt preisgekrönt wurde

Fotos: Vattenfall